

Urteile der Presse

über

J. Böhm, Praktische Erziehungslehre für Seminaristen und Volksschullehrer. 3. verbesserte Auflage. 252 S. München, R. Oldenbourg. 1896. Ministeriell genehmigt.

Deutsche Schule Heft 6, II. Jahrgang 1898. »Das vorliegende Buch, dessen erste Auflage 1880 erschien, bietet eine treffliche Handreichung für den Seminarunterricht. Wiewohl bei der pädagogischen Unterweisung nahezu alles von der Leben weckenden und Begeisterung entzündenden Persönlichkeit des Lehrers abhängt, so wird sich doch ein Hilfsmittel wie das Böhm'sche, namentlich für die Zwecke der Repetition und späteren Auffrischung, nicht als unnütz erweisen. Das Buch dient keiner Partei oder Richtung. Der rührige Verfasser hat die gesicherten Ergebnisse grundlegender Arbeiten in durchaus selbständiger Weise verwertet und von den eigenen reichen Erfahrungen so viel, als es der Zweck des Buches gestattet, hinzugefügt. Das Ganze ist wohlgegliedert und erscheint auch sprachlich in kleidsamem Gewande. Dichterstellen und andere Citate dienen vielfach zur Erläuterung oder Bestätigung der dargebotenen Fundamentalsätze.«
Ludwigshafen a/Rh. H. J. Eisenhofer.

Fränkischer Kurier 1897 Nr. 53. »Der in der pädagogischen Welt rühmlichst bekannte Verfasser bietet in diesem Buche die Früchte gründlicher Studien und einer reichen langjährigen Erfahrung. Nach einer Einleitung folgt die allgemeine und dann die angewandte Erziehungslehre. In der ersteren verdient der psychologische Teil besondere Beachtung. Er entrollt ein Bild des Seelenlebens, das in allen seinen Zügen dem Leser hell und deutlich entgegentritt. Ohne viel Mühe vermögen wir das Wachsen des Geistes zu verfolgen von den elementarsten Gebilden: Der Empfindung und Wahrnehmung an bis zum freien Schaffen der Phantasie und der Entstehung logischer Begriffe; ferner erhalten wir einen Überblick über die Mannigfaltigkeit des Gefühls- und Willenslebens. Der natürliche Wille, der sich von Trieben, Begierden und Leidenschaften leiten läßt, der verständige Wille, welcher immer nur nach der Nützlichkeit des Gewollten fragt, und der vernünftige Wille, welcher im Dienste der sittlichen Ideen steht, kommen nach und nach zu immer deutlicherem Bewußtsein. Vorzüglich ist auch die Behandlung der geistigen Erziehung, namentlich der Willensbildung, die unter fortwährender Bezugnahme auf den grundlegenden psychologischen Teil ausgeführt wird. Das Buch wurde in der Fachpresse äußerst günstig beurteilt. Es kann im Hinblick auf die Gediegenheit seines Inhalts, die übersichtliche Anordnung des Stoffes, die klare, korrekte Darstellung und den ernststen sittlichen Geist, der es durchweht, aufs Angelegentlichste zum Studium empfohlen werden.«

Repertorium der Pädagogik, 51. Jahrg., Heft 5. »In verhältnismäßig kurzer Zeit wurde eine Neu-Auflage dieses von der Gesamtkritik allgemein als vorzüglich anerkannten Werkes notwendig. Dasselbe ist eine willkommene Erscheinung in einer Zeit, in der so manches Experimentale über Erziehung und Unterricht geschrieben wird. Es ist für uns etwas Anheimelndes, hier den Niederschlag langjähriger, pädagogischer Studien und Erfahrungen zu treffen, die im Verhältnis zu dem unfertigen Hin- und Hertasten manch anderer klar geordnet, scharf begrenzt, bestimmt und schön eingekleidet sind. Mehr als langatmige, philosophisch geschraubte Ausführungen unterweisen hier einfache Sprüche, dichterische Sentenzen, biblische und literarische Exempel. Oder läßt sich, um nur ein Beispiel anzuführen, der Unterschied zwischen verständigem und vernünftigem Willen besser erläutern, als aus dem Gespräch zwischen Tell und dem Fischer Ruodi über Baumgartens Rettung? (s. S. 99.) Dabei ist aber durchaus streng wissenschaftlich und logisch richtig verfahren: streng wissenschaftlich, indem die Ergebnisse aller Forschungen auf dem Gebiete der Körper- und Seelenlehre, auch der neuesten, zu Rate gezogen wurden; logisch richtig, wie unter anderem die klaren Definitionen und die Einteilung des Begriffes »Erziehungslehre« am Schlufs der allgemeinen Einleitung beweisen. Zudem durchweht das Ganze der Geist hohen, sittlichen Ernstes. Aus der Praxis entstanden, wird es derselben in erster Linie auch dienen. Allein vermöge der mit ganz besonderem Geschick und reicher Fachkenntnis angelegten Durchführung wird es nicht nur dem Seminaristen ein liebes Lehrbuch sein, sondern ihm auch als Lehrer und Erzieher der praktische und doch ideale Führer bleiben, der ihm immer den rechten Weg zeigt und in seiner pädagogischen Bibliothek einen Ehrenplatz verdient.«
Aschaffenburg.

J. Schober.

Pfälzische Lehrerzeitung 1896 Nr. 50. »Zu den gediegensten Erzeugnissen der pädagogischen Literatur gehören seit vielen Jahren die verschiedenen Schriften des Seminarlehrers und früheren Landtagsabgeordneten Böhm in Altdorf. Von einem seiner Hauptwerke ist jüngst der I. Teil, die »Praktische Erziehungslehre«, in 3., verbesserter Auflage erschienen. Es gereicht uns zur Freude, dieses gehaltvolle Buch anzeigen und bestens empfehlen zu können. Was den beiden früheren Auflagen, die sehr schnell grofse Verbreitung und allseitige Anerkennung fanden, nachgerühmt werden konnte: Gründlichkeit in der Auswahl, Übersichtlichkeit in der Anordnung, Schönheit und Klarheit in der sprachlichen Darstellung des Stoffes, Schärfe der Begriffsbestimmungen, glückliche Wahl der veranschaulichenden Beispiele aus Erfahrung, Geschichte und Literatur, geschickte Erläuterung des Textes durch Hinweise auf klassische Aussprüche unserer besten Denker und Dichter, — das alles weist die 3. Auflage in vermehrtem, erhöhtem Mafse auf. Wir können sie daher angehenden Kollegen, die ihre Hauptwissenschaft, die Pädagogik, gründlich studieren und nach all ihren Beziehungen

Urteile der Presse.

zu andern Gebieten des Wissens erforschen wollen, die sich für ihre praktische Arbeit nach einem zuverlässigen, auf der Höhe der Zeit stehenden Führer umschauen, an gelegentlichst empfehlen. Aber auch ältere Lehrer, die das Bedürfnis empfinden, ihre praktische Erzieherthätigkeit in Schule und Haus stetig oder doch zeitweilig auf ihre Richtigkeit und Zeitgemäßheit zu prüfen, auch sie können in dem Böhm'schen Buche, das aus großer Sachkenntnis und reicher Lebenserfahrung hervorgewachsen ist, einen geeigneten Maßstab zu heilsamer Selbstkritik finden. — Im Hinblick auf den gediegenen Inhalt und die recht gute äußere Ausstattung des Werkes kann der Preis von M. 3.— als ein niedriger bezeichnet werden.»

Zweibrücken.

Wittmann.

Augsburger Abendzeitung 1896 Nr. 357. »In vorliegender Neubearbeitung seiner praktischen Erziehungslehre hat Seminarlehrer Böhm ein Werk geschaffen, das ganz auf der Höhe der Zeit steht. Er hat es verstanden, den überaus reichen Stoff übersichtlich zu gliedern, klar anzuordnen, in einfacher, aber edler Sprache darzustellen. Das ganze Werk ist getragen nicht nur von einem hohen sittlichen Ernste, sondern auch ein tiefer religiöser Geist durchweht dasselbe, so daß auch in der katholischen pädagogischen Fachpresse Böhm's Buch den lebhaftesten Beifall fand. Die neueren psychologischen Forschungen und Arbeiten eines Lotze, Fechner, Weber, Wundt u. a. haben eingehende Berücksichtigung gefunden. In Form von Anmerkungen sind dem Texte inhaltsreiche Zitate aus der hl. Schrift, den pädagogischen Klassikern und den deutschen Dichtern angefügt, wodurch die abstrakten Lehren eine treffliche praktische Illustration erhalten. Ferner sind am Schlusse eines jeden größeren Abschnittes Literaturnachweise gegeben, so daß der Weiterstrebende auch Einblick in die Spezialliteratur erhält. Da Böhm's Werk den Bestimmungen des bayerischen Normativs gleichfalls Rechnung trägt, wüßten wir thatsächlich keine andere Erziehungslehre, die für bayerische Schullehrerseminarien so brauchbar wäre, wie die vorliegende. Dieses von der gesamten Kritik als eine gründliche, gediegene Arbeit bezeichnete Werk sei hiemit den Seminarien und auch den Schuldienstsexpektanten aufs wärmste empfohlen.«

Literaturblatt für kath. Erzieher 1897 Nr. 4. »Nach genauer Prüfung des Werkes können wir unser Urteil kurz dahin zusammenfassen: »Böhm's Praktische Erziehungslehre« nimmt unter den vorhandenen ähnlichen Werken, die auf positivem, religiösem Boden stehen, einen hervorragenden Platz ein. Sie ist relativ vollständig, klar, anschaulich, und in schöner Sprache abgefaßt. Dabei hält sich der Verfasser nicht nur frei von Übertreibungen, sondern wiegt sorgfältig ab. Eine angenehme Zugabe sind auch die in Fußnoten angegebenen Zitate aus den Werken der Dichter. Allerdings vermissen wir noch manchen wichtigen Ausspruch bedeutender Pädagogen; die einschlägigen Werke von Krieg, Volkmer, Blumberger, Nieden u. s. w. bieten hier eine reiche Ausbeute. Bezüglich der Anordnung des Stoffes sind wir mit dem Verfasser insoweit einverstanden, als wir gern anerkennen, daß die Erziehungsmethode sich nur schwer mit der Erziehungslehre bei der gegenwärtig beliebten Anordnung des Stoffes in den pädagogischen Handbüchern vereinigen läßt. Einzelne Abschnitte dürften etwas beschränkt werden, wie z. B. die Somatologie. Andere Kapitel wünschten wir etwas erweitert, wie die erzieherliche Behandlung des Temperaments. Wenn wir endlich noch anfügen, daß einzelne fremdwörtliche Ausdrücke, wie z. B. sympathetisches Gefühl, mit genauer sprachlicher Ableitung versehen sein sollten, so sind das im Grunde lauter Kleinigkeiten, die die Vorzüge des Buches nur in desto helleres Licht treten lassen. Eine langjährige praktische Thätigkeit legte uns obige Bemerkungen nahe, um das gute Buch noch praktisch brauchbarer zu machen. Möge es fleißig benützt werden!«

Bayerland 1897 Nr. 44. »Praktische Erziehungslehre für Seminaristen und Volksschullehrer ist der Titel eines unlängst in dritter, verbesserter Auflage erschienenen pädagogischen Werkes, das seiner Gediegenheit wegen verdient, in weiteren Kreisen bekannt gemacht zu werden. Der Verfasser desselben, Seminarlehrer a. D. J. Böhm, ein als pädagogischer Schriftsteller wohlbekannter bayerischer Schulmann, der viele Jahre dem Dienste der Lehrerbildung widmete, schuf in diesem sorgfältig durchgesehenen »ersten Buch« seiner »Praktischen Erziehungs- und Unterrichtslehre« — die Unterrichtslehre, das »zweite Buch« erschien kurze Zeit vorher in dritter Auflage — ein Lehrmittel, das in vorzüglicher Weise geeignet erscheint, nicht nur seinen im Titel angegebenen Zweck zu erfüllen, dem Unterrichte an Lehrseminaristen und der Bildung der Volksschullehrer zu dienen, sondern auch dazu beizutragen, in die Kreise gebildeter Eltern beachtenswerte Aufklärung über Ziel und Methode der Pflege und Erziehung der Jugend zu verbreiten. Als Führer zu gründlicher Belehrung über die Hauptfragen der Erziehung eignet sich das in Rede stehende pädagogische Werk für engere und weitere Kreise vornehmlich durch die frische, klare und übersichtlich geordnete Darstellung, die durch zahlreiche, mit Geschmack ausgewählte, inhaltlich und formell wertvolle Belegstellen aus der hl. Schrift und den klassischen Werken aus der Nationalliteratur und Pädagogik eine ungemein anregende Ergänzung erfährt, sowie durch den Umstand, daß neben der wissenschaftlichen vornehmlich die praktische Seite der Jugenderziehung im Auge behalten wird. — Nach einer prägnanten Einleitung in die allgemeine Erziehungslehre folgt zunächst ein kurzer Abriss der physischen Anthropologie, der das Wissenswerteste aus der Somatologie enthält und durch den der im 3. Kapitel des 4. Abschnittes dargestellten »Methode der leiblichen Erziehung« ein guter Boden bereitet wird. An die Lehre vom menschlichen Körper schließt sich sodann ein sorgfältig ausgearbeiteter, die einschlägigen Forschungsergebnisse wohl berücksichtigender Grundriss der Psychologie an, der in klarer und relativ erschöpfender Weise die gesetzmäßigen Erscheinungen und Zustände der erkennenden, fühlenden und wollenden Seele vorführt und so für die später entwickelte »Methode der intellektuellen und

Urteile der Presse.

sittlichen Bildung* eine Grundlage liefert, die die verständige Erfassung und dauerhafte Einprägung der vorwürfigen Erkenntnisstoffe ermöglicht. Bei manchem Gliede der gebildeten Stände trifft man noch ganz unklare Vorstellungen über die Thätigkeit der menschlichen Seele und über die Gesetze ihrer Entfaltung. Böhm's Erziehungslehre ist durch die anthropologische Fundierung des ganzen Erziehungsgeschäftes geeignet, zur Verbreitung diesbezüglicher Aufklärung beizutragen. Der berufsmäßige Pädagog und der Anfänger im Erziehungsfache, aber auch gebildete Eltern werden durch das Studium der »Praktischen Erziehungslehre«, deren vortreffliche äußere Ausstattung dem soliden Inhalte entspricht, in angenehmer Weise hingeführt zu einem Überblick über die erprobten Grundsätze der allgemeinen und angewandten Erziehung. Gleichmäßig Fühlung haltend mit den grundlegenden pädagogischen Hilfswissenschaften und mit einer lebensvollen Erziehungspraxis und durchweht von einer edlen, christlichen Gesinnung, nimmt das in Frage stehende Werk, namentlich in seiner neuesten Gestalt, einen Ehrenplatz in der pädagogischen Literatur der Gegenwart ein und wird deshalb allen, die sich dem Studium der hochbedeutsamen Erziehungswissenschaft widmen wollen, angelegentlich empfohlen.*

Praktische Unterrichtslehre für Seminaristen und Volksschullehrer.
Im Verein mit K. Brixle, L. Demolet, K. Fufs, Dr. M. Geistbeck,
Dr. Christ. Geyer, P. Hufs, J. Königbauer, K. Le Maire und J. G.
Vogel herausgegeben von J. Böhm. Dritte verbesserte und vermehrte
Auflage. München, Oldenbourg, 1896. XVI, 385, 38 und 40 S.

Literaturblatt f. kath. Erzieher 1896 Nr. 5. »Bezüglich dieses bereits in den früheren Ausgaben befürworteten Buches können wir uns kurz fassen. Es ist ein auf Grund reicher Erfahrungen im praktischen Schulleben zusammengestelltes Werk, das den jüngern wie ältern Lehrer über die Vorbegriffe und logischen Grundlagen, über Zweck, Stoff und Methode des Unterrichts belehrt, sodann über die praktische Behandlung der einzelnen Unterrichtsgegenstände unter Beigabe von Lehrproben und der nötigen Literatur zu unterrichten sucht. In Bezug auf Katechetik ist gewissenhaft Vorsorge für katholische und protestantische Schulen geboten. Wir halten das Werk für so wichtig, daß wir den Wunsch für berechtigt halten, es möge dasselbe auf Kosten der Schulen anzuschaffen sein.«

Comeniusblätter 1/2. 1897. »Die vorliegende Unterrichtslehre des hervorragend thätigen Verfassers, dessen »Erziehungslehre« wir bereits in diesen Blättern besprochen, sucht vor allem den bayerischen Verhältnissen auf dem Gebiete des Volksschulunterrichts Rechnung zu tragen. Gleichwohl verdient das Werk auch außerhalb dieses Landes eingehendere Beachtung. In der Einleitung gewinnt der Herausgeber zunächst den Begriff des erziehenden Unterrichts und geht dann dazu über, seiner Didaktik die nötige Grundlage in einem kurzen Abriss der Logik zu geben. Viele der hier gewonnenen Vorstellungen sind ja für das Verständnis der Unterrichtslehre geradezu unentbehrlich. Diese beginnt dann mit den Abschnitten über Zweck und Stoff des Unterrichts. Wenn der Verfasser hierbei Gesundheitslehre, Gesetzeskunde und Handfertigkeitsunterricht als selbständige Fächer ablehnt und diese Gegenstände mehr gelegentlich im übrigen Unterrichte gepflegt wissen will, so wird man diesen Standpunkt als den praktisch richtigen einstweilen noch anerkennen müssen. In das Album so mancher Schulbehörden möchten wir folgenden Satz des Verfassers schreiben: »Es ist entschieden zweckmäßiger, wenn ein Lehrplan das für ein Schuljahr vorschreibt, was man bei normalen Verhältnissen unbedingt verlangen kann, das Minimum. Die Maximalforderung führt leicht zur Überanstrengung der Schüler oder zu oberflächlicher Arbeit.« — und den andern: »Die Lehrpläne sind das Ergebnis forgehender Arbeit des ganzen Lehrstandes und seiner Behörden.« — Weiterhin folgt die allgemeine Methodik. In der Darstellung der Unterrichtsstufen lehnt sich der Verfasser an Dörpfeld an, dessen drei Stufen »Anschauen, Denken, Anwenden« er sich aneignet. Von diesen aus gewinnt er übrigens durch Zergliederung der beiden ersten Stufen in je zwei Unterabteilungen die sogenannten fünf normalen Stufen der Herbart'schen Schule. Treffliche Ausführungen enthält der Abschnitt über die aufgebende Lehrform; es ist das Beste und Vollständigste, was uns jemals über (Schul- und Haus-) Aufgabe zu Gesicht gekommen ist. — Nach einem kurzen Abschnitt über die Unterrichtsmittel behandelt ein weiterer die Schulkunde, d. i. Lehrer, Schule und Schulregiment. Die Anforderungen, die hier der Verfasser an den Lehrer im Unterrichte stellt, reihen sich denen würdig an, die er an den Lehrer als Erzieher richtet, und die wir bei der Besprechung seiner Erziehungslehre rühmend erwähnten. Als zweiter Hauptteil des Werkes folgt die spezielle Methodik. Für die Darstellung dieses Teiles hat der Herausgeber hervorragende bayrische Schulmänner gewonnen. Bei jedem Lehrfache werden Zweck und Nutzen, Lehrstoff und Methode beschrieben; mit Recht ist ein geschichtlicher Rückblick auf die Entwicklung der Methode des betreffenden Unterrichtsgegenstandes an das Ende jeden Abschnittes gestellt, wo erst das volle Verständnis dafür zu erwarten ist. Die deutsche Sprache, deren unterrichtlichen Betrieb Kreisinspektor Brixle darlegt, macht den Anfang. — In jeder Beziehung anregend und fesselnd geschrieben, namentlich auch im historischen Teil, ist die Methodik des Rechnens und der Geometrie von Seminarinspektor Königbauer; von vollendeter Sachkenntnis zeugen auch die folgenden Abschnitte, Methodik des geographischen und geschichtlichen Unterrichts, die Seminarinspektor Dr. Geistbeck bearbeitet hat. Daran reiht sich ebenbürtig die Methodik des naturkundlichen Unterrichts, die von Seminarpräfekt Fufs herrührt. Es folgen die Methodik des Schönschreibens und des Gesanges,

Urteile der Presse.

von den Seminarlehrern Vogel und Hufs ebenfalls ganz zweckentsprechend zusammengestellt. — Den Schluss bilden die Methodik des Zeichnens, des Turnens, der Handarbeiten, des Gartenbaus und der Obstbaumzucht, vom Herausgeber selbst. Auf den beiden ersten Gebieten seit Jahren schriftstellerisch thätig, hat er in gleicher Weise eine treffliche Leistung geboten. — In einem Anhang folgt dann noch, je nach der Konfession der Seminarzöglinge, für die die Unterrichtslehre bestimmt ist, eine Methodik des katholischen oder des protestantischen Religionsunterrichtes. — Den einzelnen Abschnitten des Werkes ist immer ein reiches Literaturverzeichnis angefügt. Die Darstellung des gesamten Werkes ist von den Ideen der Herbart'schen Schule beeinflusst, ohne deswegen ihre Selbständigkeit zu verleugnen. Es fehlen auch nicht Hinweise auf die andern großen Pädagogen, so dass man, namentlich in der allgemeinen Unterrichtslehre, sieht, wie des Verfassers eingehende Beschäftigung mit der Geschichte der Pädagogik auf seine Darstellung befruchtend einwirkte.

So wird auch der langjährige Praktiker noch manche dankenswerten Anregungen aus dem trefflichen Werke empfangen; in erster Linie aber sei es der Beachtung der Seminaristen aufs wärmste empfohlen; mit den angehenden Lehrern gründlich durchgearbeitet, wird es sicher reichen Nutzen stiften.

München.

Karl Gutmann.

Literarische Beilage Nr. 1 zu Nr. 6 des Schulboten für Hessen 1897. »Vorliegendes Werk gehört zu den besten der für den bezeichneten Zweck bearbeiteten Bücher und kann namentlich dem jungen Lehrer bei der Vorbereitung zur Wiederholungsprüfung (Def.-Prfg.) gute Dienste leisten. In I. Band wird nach einer allgemeinen Einleitung über die Erziehungsfragen und Erziehungslehren in der allgemeinen Erziehungslehre zunächst der Zögling nach seiner leiblichen und geistigen Beschaffenheit besprochen (anthropol. Grundlage). Verfasser hat die Ergebnisse der neueren Psychologie (Wundt u. a.) gewissenhaft benutzt und in leicht verständlicher Weise zur Darstellung gebracht; an einzelnen Stellen kann man hier mit ihm rechten, aber im ganzen muss man ihm zustimmen. Im zweiten Abschnitt wird der Erzieher, im dritten der Zweck der Erziehung, im vierten das Erziehungsverfahren (Erziehungsmittel, Erziehungsgrundsätze, Erziehungsmethode) besprochen. In der angewandten Erziehungslehre bespricht der Verfasser die Erziehung des Hauses, in besonderen Erziehungsanstalten und in der Schule. Der II. Band gibt in der Einleitung das Wesentliche aus der Logik, soweit es mit der Unterrichtslehre (Zweck, Stoff, Methode des Unterrichts, Schulkunde) und dann die besondere Unterrichtslehre (spezielle Methodik). Die Bearbeitung der einzelnen Fächer der letzteren haben verschiedene Schulmänner aufser dem Verfasser des Werkes übernommen. Überall sind die Werke zum Weiterstudium angegeben. Die Darstellung ist klar, anschaulich und lebendig; der Inhalt entspricht dem heutigen Stand der wissenschaftlichen und praktischen Pädagogik, soweit sich das in einem für den bezeichneten Zweck bearbeiteten Werk durchführen lässt.«

Repertorium der Pädagogik 1897 Nr. 1. »Das Buch verdient in der That den Beinamen »praktisch«; denn der Lehrer wird darin Aufschluss über alle Fragen finden, die sich im Unterrichtsbetrieb ergeben und ihm ein sicherer Führer sein. Eingeleitet durch Erläuterung der Vorbegriffe und der logischen Grundlagen behandelt der erste Teil die allgemeine und der zweite die besondere Unterrichtslehre. Die vorgetragenen Lehren sind bestimmt, erschöpfend, übersichtlich und in schöne Form eingekleidet. Die spezielle Methodik oder die besondere Unterrichtslehre bietet wahre Musterleistungen der Mitarbeiter. In fünf Gruppen für Deutsch, Rechnen, Realien, Kunstfertigkeiten und Religion haben sie über die Aufgabe, den Stoff, dessen Behandlung, über Geschichte und Literatur jedes einzelnen Faches alles angeführt, was dem Seminaristen und Lehrer zu wissen notwendig und wünschenswert ist. Dazu sind für jedes Lehrfach mehr oder minder ausgearbeitete Lehrproben beigelegt, die zwar nicht streng nach einem System, wohl aber nach gleichen psychologischen Grundsätzen ausgearbeitet wurden. Die 5. Gruppe nimmt der Unterricht in der Religion deswegen ein, weil dem Werke je nach Wunsch die katholische oder protestantische Katechetik beigegeben wird. Wir empfehlen das Buch zur Anschaffung angelegentlich.«

Aschaffenburg.

J. Schober.

J. Böhm, Grundzüge der Erziehungs- und Unterrichtslehre. XVI. 296 und 16 Seiten. Mit kath. oder prot. Katechetik. Ungeb. 4.50 M.

Die »Grundzüge der Erziehungs- und Unterrichtslehre« sind von den Verfassern der »Praktischen Erziehungs- und Unterrichtslehre« bearbeitet und nicht nur für den Unterricht, sondern insbesondere auch als Repetitorium bei der Vorbereitung auf pädagogische Prüfungen geeignet. — Die Presse hat sich über dieses Buch ebenfalls äußerst günstig ausgesprochen.